

Stadtrat

Bericht und Antrag

Datum SR-Sitzung: 6. November 2017
Direktion: Baudirektion
Ressort: Stadtentwicklung
Verfasser: Stefan Eichenberger
Version: GRB: 2017-490 / 16. Oktober 2017

Interpellation GLP-Fraktion betreffend Unterführung Spital und Buechmatt

I. Bericht

Die GLP-Fraktion reichte am 19. Juni 2017 eine Interpellation ein:

Fragen

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Verbesserung der Ortsdurchfahrt durch Burgdorf stellt die Interpellantin dem Gemeinderat folgende Fragen hinsichtlich Unterführungen bei den Bahnübergängen Spital und Buechmatt:

- 1) Teilt der Gemeinderat die Meinung der Interpellantin, dass der Bau von Unterführungen bei den Bahnübergängen Spital und Buechmatt ein zwingender und wesentlicher Teil der Verbesserung der Ortsdurchfahrt durch Burgdorf ist?
- 2) Ist der Gemeinderat in regelmässigem Kontakt zu den zuständigen Stellen des Kantons hinsichtlich Verbesserung der Ortsdurchfahrt im Allgemeinen und hinsichtlich dem Bau der Unterführungen im Besonderen?
- 3) Wie ist gemäss Kanton der Stand der Verbesserung der Ortsdurchfahrt, und wie sieht der Zeitplan aus? Wie ist die Stadt Burgdorf in den Ablauf einbezogen?
- 4) Fanden bereits konkrete Gespräche zwischen Kanton und Stadt und allfälligen weiteren Beteiligten (etwa der BLS) hinsichtlich Planung und Bau der Unterführungen statt? Wenn nein, sind solche geplant? Wenn ja, was ist das (Zwischen-)Ergebnis?
- 5) Ist vorgesehen, zugleich zu den Abklärungen betreffend Unterführung beim Spital grossflächige Verbindungen zwischen den Quartieren beidseits der Hauptverkehrsachse zu planen und diese Quartiere verkehrsmässig zu beruhigen?

Begründung

Der Bau von Unterführungen bei den Bahnübergängen Spital und Buechmatt entspricht einem alten Anliegen. Mit den Unterführungen könnte eine erhebliche „Entwirrung“ der Verkehrsflüsse erreicht werden. Seit Jahren geht in dieser Sache herzlich wenig, was vor allem an den umfassenden Abklärungen im Zusammenhang mit der Variantenabklärung zur Ortsdurchfahrt oder Umfahrung von Burgdorf liegt, die die „Unterführungsfrage“ bremsen. Seit feststeht, dass es für Burgdorf keine Umfahrung gibt, besteht Anlass diese Diskussion wieder aufzunehmen. Aus Sicht der Interpellantin bestehen nur

wenige Massnahmen neben dem Bau der Unterführungen, die vergleichbar deutliche Verbesserungen bringen könnten (erwähnt sei immerhin der ausnahmslose Bau von Busbuchten entlang der Hauptverkehrsachse). Es muss deshalb ein Anliegen der Stadt sein frühzeitig beim Kanton Einfluss auf das Ganze zu nehmen. Bei einer Unterführung beim Spital stellt sich zudem die Frage, ob nicht gleich eine verkehrstechnische Verbindung und Verkehrsberuhigungen für die anliegenden Quartiere geplant werden müsste; im Unterschied zur Buechmatt handelt es sich hier weitgehend um Wohnquartiere.

Stellungnahme des Gemeinderats

Für den Gemeinderat Burgdorf müssen die beiden Niveauübergänge der Bahn als Teil des gesamten Sanierungskonzepts Null + zwingend durch Bahnunterführungen ersetzt werden. Wichtig ist, dass auch die weiteren Massnahmen einschliesslich der geplanten Pfortneranlagen mit Busbevorzugung umgesetzt werden. Nur so kann die angestrebte Verflüssigung des Verkehrs innerhalb der Stadt Burgdorf erreicht werden.

Zu Frage 1:

Beide Unterführungen tragen massgeblich zu einer Verbesserung der Ortsdurchfahrt bei, indem sie auf den Hauptachsen den Bahn- und Strassenverkehr entflechten. Sie tragen in den Spitzenstunden zu einer Verflüssigung des Verkehrs bei; insbesondere erleichtern sie die Zu- und Wegfahrten der Notfahrzeuge beim Spital.

Der Gemeinderat teilt die Meinung der Interpellantin. Er setzt sich auch dafür ein, dass die Massnahmen sorgfältig geplant und diese gut in den jeweiligen Quartierkontext eingepasst werden. Priorität hat die Unterführung Spital, welche für 2023/2024 geplant ist (Buchmatt 2026/2027).

Zu Frage 2:

Zwischen der Stadt Burgdorf (BauD) und dem OIK IV findet ein regelmässiger Austausch statt; die zuständigen Ressortchefs werden entsprechend informiert bzw. bei Bedarf konsultiert. Der Austausch Stadt/Kanton findet einerseits im Rahmen einer jährlichen Koordinationssitzung zu allgemeinen Planungs- und Verkehrsthemen und andererseits projektbezogenen mit den zuständigen Personen statt.

Die Baudirektion wurde (nach dem Beschluss des RR im Juni 2016 über den Projektierungskredit zur VSBOH) am 27. September 2016 über die geplanten Massnahmen im bestehenden Strassennetz bis 2030 informiert. Dabei wurde auch über die diversen von der Ortsdurchfahrt unabhängigen Massnahmen, wie den Umbau der Oberburg- oder der Kirchbergstrasse (zwischen Post- und Tiergartenkreisel) orientiert.

Im Falle der Sanierung der Kirchbergstrasse besteht beispielsweise eine zu klärende Schnittstelle zur Arealentwicklung Schlössli. Im Rahmen der Überbauungsordnung muss vorgängig zum Projekt des Kantons ein Linksabbieger gesichert werden. Auch im Bereich der Kreuzung Scheunenstrasse / Oberburgstrasse werden zurzeit gemeinsame Projektideen entwickelt.

Als erste unabhängige Massnahme wird der Abschnitt „Lorraine“ umgesetzt (Zeitraumen 2018-2020) mit dem Ausbau der Strasse, insbesondere für die Veloführung. Die einzelnen Abschnitte zur Verkehrssanierung Burgdorf liegen jeweils zur Mitwirkung öffentlich bei der Baudirektion auf.

Zu Frage 3:

Der Planungsstand der Unterführungen ist seit der Mitwirkung 2015 unverändert. Nach dem Entscheid zum Projektierungskredit 2016 wurde ein Rahmenterminplan erstellt und die Projektorganisation definiert. Zudem erfolgte die Submission zur Ausarbeitung des Bauprojekts. Die Projektierungsphase mit den neuen Verkehrsingenieuren wurde im September 2017 gestartet.

Grober Terminplan (abgegeben an der Sitzung vom 21. August 2017):

September 2017: Start Projektierung
Bis November 2017: Aufarbeitung der Grundlagenakten durch das Projektteam
Bis Ende Juli 2018: Entwurf Bauprojekt in den verschiedenen Strassenabschnitten

Das Gesamtprojekt Umfahrungen Oberburg Hasle/Ortsdurchfahrt Burgdorf soll Anfang 2019 nochmals aufgelegt werden (Mitwirkung 2015 beinhaltete die Varianten „Umfahrung“ und „Null+“).

Die Stadt Burgdorf ist gemäss der Projektorganisation des Kantons mit Stadtpräsident Stefan Berger und Gemeinderat Theophil Bucher in der Informationsgruppe sowie mit einer Delegation der Baudirektion in der fachlichen Begleitgruppe vertreten.

Es ist geplant, den Stadtrat anlässlich der Informationssitzung im August 2018 über den Projektverlauf zu orientieren.

Zu Frage 4:

Am 21. August 2017 fand zur Planung der Unterführungen ein weiteres Treffen der BauD mit dem Projektleiter, der neuen Bauherrenunterstützung (Kanton) sowie einem Vertreter der BLS statt.

Mit dem Projektleiter des Tiefbauamts wurde dabei vereinbart, dass die BauD konkrete Rückmeldungen zum Stand der Pläne für die beiden Unterführungen bis Ende Oktober 2017 einbringen kann. Dabei sollen die konkreten Auswirkungen auf die Langsamverkehrsbeziehungen, die stadträumliche Situation, usw. geprüft werden. Die Stellungnahme erfolgt in Absprache mit den zuständigen Gemeinderäten.

Zu Frage 5:

Eine grossflächigere Verbindung zwischen den Quartieren ist im Projekt des Kantons nicht vorgesehen. Die Kosten würden zu Lasten der Gemeinde gehen.

Aus Sicht der Stadt müssen gut funktionierende Langsamverkehrsverbindungen zwischen den Quartieren zwingend mit der Planung der Unterführungen sichergestellt werden.

Unabhängig von der Ortsdurchfahrt wird im Quartier Steinhof die Verkehrsberuhigung mittels Tempo 30-Zone und Begegnungszone eingeführt. Aktueller Stand: Der Massnahmenplan (Signalisationen und Markierungen) wurde der Quartierbevölkerung im April 2017 vorgestellt. Die Umsetzung der Massnahmen ist für 2018 vorgesehen.

Das gesamte Quartier Schlossmatt ist bereits seit einigen Jahren verkehrsberuhigt. Bei der nun anstehenden Sanierung der Thunstrasse sollen mit einer entsprechenden Gestaltung die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden (z.B. Trottoir), die Parkierung sowie die Aufenthaltsqualität verbessert werden.

DER GEMEINDERAT

Stefan Berger, Stadtpräsident
Rechtsanwalt Roman Schenk, Stadtschreiber